

Semesterfazit FS10

Selina Baumann

Beherrschung, Disziplin, Obsession und Fetisch. Sexualität und Macht.

Das starke Verlangen, mit allem zu brechen, einen Abschluss zu finden, sich von seiner Arbeit und seiner Lebensweise des letzten Jahres zu distanzieren, durchzog dieses Semester.

Wo man hinsieht, überall Vaginas, Schwänze, Haut, Körper und Leiber, in ihnen Begierde, Lust und überall Sex Sex Sex. Das ganze Leben, ein einziger Balztanz, ausgerichtet auf den Akt der Reproduktion. Geschlechteridentitäten, Familienmodelle, Weltbilder, alles nur drum herum konstruiert.

Der Traum eines asketischen Lebens, ohne Besitz und ohne Reize erscheint als Lösung aller Kämpfe und als Ende immer neuer Kompromisse.

Nur ist jene Arbeit kein Projekt, welches abgeschlossen werden kann, sie ist die Substanz meines Lebens. Es gilt sie weiter zu verfolgen, zu intensivieren.

Deshalb wird das eigene weibliche Körpermaterial eingesetzt, wird zum Gegenstand gemacht, die Fotografie benutzt um es/ihn wiederum abzubilden. Statt sich Idealen und Stereotypen anzunähern, ihnen entgegen zu eifern, werden eigene Bilder geschaffen. Die Scham gegenüber sich selbst muss überwunden werden, ein neuer Blickwinkel wird produziert, welcher meine Selbstwahrnehmung tatsächlich verändert hat.

Ich werde zur Frau, erkenne die Weiblichkeit, fern von getuschten Wimpern und bestrumpften Beinen.

Ich mache mich bereit mein eigenes Fleisch zu zeigen.

don't be afraid to be rejected - Judy Chicago